Geschäft ist Geschäft.

Erstes — Wir mißrepräsentiren unsere Waaren nicht.
Zweitens — Unsere Kleidung ist in bestmöglichster Weise gemacht.
Drittens — Wir fordern stets sofort den möglichst niedrigen Preis.

Wir haben aus Erfahrung gefunden, daß wer einmal von uns Kleidung kauft, ein regelmäßiger und beständiger Kunde wird. Die Ursache davon liegt auf der Hand,

Wir geben in jedem Falle vollen Werth.

Wer bei uns kauft, trägt Kleidung von neuester Mode, passend und vom besten Fabrikat.

So lange Kleider noch nicht getragen sind, können sie stets umgetauscht werden, bis man zufrieden ist, oder das Geld wird wieder erstattet.

Sprecht bei uns vor

H. Krämer,
der populäre Kleidermann,
327 **Lackawanna Avenue.**

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren 2c. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Bailey Haus Block.

Pennsylvania Kohlen Co.'s Eisenbahn.

Verläßt Dunmore für Hawley 8.25 Uhr Morgens u. 3 Uhr Nachmittags, und kommt an in Hawley um 10½ Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags. Verläßt Hawley für Dunmore 7.40 Vormittags und 2 Uhr Nachmittags und kommt in Dunmore an um 9.45 Vormittags und 3.15 Nachmittags.

Stadt und County.

— Allgemein ist die Anerkennung, welche Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen zu Theil wird. — Mrs. Algeier und Mrs. Hutter, beides sehr geachtete Frauen unseres Dorfes, theilen mir mit, daß sie um keinen Preis mehr ohne die Hamburger Familien-Medizinen, (Tropfen sowohl als Brustthee), im Hause sein möchten, da ihnen beide Mittel werthvolle Dienste erwiesen hätten. — so schreibt Herr Joseph Scholze in Brookville, Pa.

— Eisenwaaren bei Gebr. Leonard.

Kaufe Empire Wasch-Ringers bei Leonard's.

Ausverkauf vom Sommer-Vorrath. Die immer populären Schuhhändler Gebrüder Goldsmith, immer mit der Zeit Schritt haltend, haben bereits damit begonnen, ihren Sommervorrath von Stiefel u. Schuhen auszuverkaufen, um Raum für ihr immenses Herbstgeschäft zu bekommen. Um dieses schnell zu ermöglichen, ist der Preis auf das niedrigste Minimum gesetzt, und sie offeriren ihre Waare zu Preisen, welche nicht von einem andern Händler in dieser Stadt offerirt werden können. Dieses ist bereits geschehen und der Andrang der Kunden während der letzten Tage war kaum zu bewältigen. Wer Schuhe oder Stiefel braucht, sollte schnell vorsprechen, um von einem großen Vorrath auswählen zu können.

Gebrüder Goldsmith,
302 Lackawanna Avenue

Gas und Wasser-Einrichtungen bei Leonard's.

— Todte Seeschlangen. — Da die Seeschlange des Sommers zu den gewesenen Dingen gehört und die sauere Gurkenzeit hinter uns liegt, tauchen in den vielen Blättern und Blättchen Hygienisten auf, welche mit ihren Verhaltungsmaßregeln während der rauhen Jahreszeit das Volk beglücken. Auch wir werden mit dem Strome der Zeit fortgerissen, fassen jedoch unsere Rathschläge in den wenigen Worten zusammen: Leidest Du an Erkältung, plagt Dich der Husten, so geh' zum „Großmütterchen," dieselbe hat immer eine Tasse von Dr. August König's Hamburger Brustthee für Dich in Bereitschaft.

Bäder. Warme und kalte Bäder zu jeder Tageszeit. Sonntags von 7—10 Uhr Vormittags bei **Geo. Wahl,** unter dem Lackawanna Valley Haus.

— Garten-Handwerkzeug bei Gebr. Leonard

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

— Blechwaaren und Oefen bei Gebr. Leonard

— Putzsachen und Hüte, Alles das Neueste, im Kleinen und Großen in Brown's Bee Hive.

— Taschenmesser aller Art bei Leonards.

— Strohhüte und Sommerwaaren zu und unter Kostenpreisen in Brown's Bee Hive.

— Kalkbürsten bei Gebrüder Leonard.

☞ Seid Ihr krank oder lahm, so gehet zu Scott, 113 Franklin Straße, und probirt seine Medizinen; sie sind gut. — Keine Gebühren für Rath.

„White" ist König.

Scranton, Pa., 25. April 1876.
Herrn Stephen Jones!

Als Antwort auf Ihre Anfrage bezüglich der „White" Nähmaschine, welche ich kürzlich von Ihnen kaufte, muß ich sagen, daß sie vollständige Zufriedenheit gibt. Ich habe alle Theile derselben vollständig untersucht und finde, daß sie einfach in ihrer Herstellung und stark und gut gebaut ist und ich glaube, daß sie das ist, wofür Sie sie ausgeben: „Der König der Näh-Maschinen." Der Ihrige. W. Müller.
Maschinist von A & B Galland.

Goodman, vom neuen Wyoming Avenue Schuhstore, ist jetzt damit beschäftigt, die Preise einer Waaren niedriger zu markiren. Seit Eröffnung seines Stores hat er außerordentliche gute Geschäfte gethan. Für die zahlreiche Unterstützung des deutschen Publikums erstattet er demselben seinen Dank ab. Er hat einen großen Vorrath Waare für das Herbstgeschäft gekauft und um hinreichenden Raum für das neue Schuhwerk zu erhalten, verkauft er jetzt noch alle vorräthige Waare unter dem Kostenpreise. Man spreche deshalb baldigst vor, um sich den gebotenen Vortheil zu sichern.

— Schleifsteine bei Gebr. Leonard.

Schiebkarren und Pflüge bei Gebr. Leonards

Sei vorsichtig und zufrieden. Wenn Du aufhörst Dich selbst durch Quack-Medizinen oder durch kostspielige Aerzte zu kuriren, und nur natürliche Heilmittel für alle deine Leiden gebrauchst, so wirst Du vorsichtig, gesund und zufrieden sein. Das große Heilmittel ist, wie alle erfahrenen Leute sagen werden, Hopfen-Bitters. Verlaß dich d'rauf. Siehe andere Spalte.

☞ Prof. Guillmette, der Erfinder des französischen Nieren Medizinkissens, das seinen Namen trägt, war einer der ausgezeichnetsten Mediziner seines Faches in Frankreich. Die Heilungen von Nierenkrankheiten, die es vollbracht, sind höchst erstaunlich und sind, wie es heißt, andauernd.

— Es ist keine Ursache vorhanden, daß man sich mit dem Gebrauch von Medizin todt macht, wenn man vom Fieber, Dyspepsia sowie allen Krankheiten der Leber, des Magens und des Magens durch den Gebrauch von Prof. Guillmette's französischem Nieren Kissen, welches positiv curirt. Wenn der Apotheker dasselbe nicht hat, schicke $1.50 in einem Brief an French Pad Co., Toledo, Ohio, und es wird dir mit Retourpost zugesandt.

— Kaufe Vogelkäfige bei Gebr. Leonard.

— Neuer Vorrath von Koffer und Handtaschen, Hüten und Mützen, Unterhacken 2c. stets erhalten in Brown's Bee Hive.

Stadtrath.

Der Select Council hielt am Donnerstag Abend eine vertagte regelmäßige Versammlung.

Das gemeinschaftliche Committee des Common und Select Councils berichtete über den Telephone-Feueralarm; es empfahl, daß in der Office des Polizeichefs, den verschiedenen Spritzenhäusern in Scranton, Hyde Park und Providence und an mehreren anderen Orten, von denen aus bisher ein Alarm für Feuer erging, Stationen errichtet werden. Der Council nahm den Bericht an mit dem Vorbehalt, daß Aenderungen gemacht werden dürfen, wenn nöthig befunden.

Der Ertrag für den Verkauf des städtischen Grundstückes nahe dem Oxford Schacht, wenn ein solcher überhaupt stattfindet, soll den Verwilligungen für die Stadt im Ganzen zugewiesen werden.

Mehrere Rechnungen wurden genehmigt, und eine von Hrn. Nape eingebrachte Verordnung gelangte zur ersten Lesung, welche die Bezahlung der Assessoren festsetzt. Vertagt.

Der Common Council hielt Samstag Abend eine Sitzung, die indessen nur von kurzer Dauer war. Die Lizensverordnung gelangte zur ersten Lesung, doch wurde die weitere Erwägung der Sache verschoben. Die üblichen Rechnungen wurden eingebracht, geprüft und genehmigt.

Die Herren vertagten sich dann, um erst am nächsten Samstag Abend wieder zusammen zu kommen.

Die Schwaben-Kirchweihe.

(Verspätet.)

Unter allen in letzterer Zeit abgehaltenen Festlichkeiten nimmt die am vorletzten Samstag und Sonntage veranstaltete Schwaben-Kirchweih des „Scranton Männerchores" unstreitig den ersten Rang ein. Die geräumige Vereinshalle war bei dieser Gelegenheit festlich geschmückt und wer immer Lust verspürte, einige Stunden bei einem gemüthlichen Tänzchen zu verbringen—, hatte am Samstag hierzu prächtige Gelegenheit.

Die Festlichkeiten am Sonntag bestanden in Vorträgen des Vereines, Duetten, Solos u. s. w., bis Herr Heerbrandt, Redacteur des „Schwäbischen Wochenblattes" von New York, dessen Rednertalentes der Verein sich versichert hatte, die Versammelten durch seinen gediegenen Vortrag über die Aufgabe und den Einfluß der Deutschen, resp. der deutschen Sitten adressirte. Der Vortrag entsprach vollkommen den an den wohlbekannten schlagfertigen Redner gestellten Ansprüchen und wurde mit Enthusiasmus aufgenommen. Leider verbietet uns der Raum, die Einzelnheiten des Vortrags mitzutheilen. Nachdem der Redner geendet, wurden noch verschiedene Vorträge des Vereines zum Besten gegeben, worauf man sich der Pflege des leiblichen Menschen hingab. Und wohl war für diese unter der Leitung unsres Freundes John Rosen gesorgt, das beweist der Eifer, mit dem die Besuchenden die ungeheuren Quantitäten zu vertilgen suchten, die fortwährend dem Orkus des Herrn Schimpff entstiegen.

Gewürzt wurde die Unterhaltung noch durch die komischen Vorträge des Herrn Heerbrandt, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. So verging das Fest unter heiterem Beisammensein und wohl keiner hat die kurzen Stunden ohne vollständige Satisfaction verlebt.

Der bei dieser Gelegenheit ausgeloste prachtvoll decorirte Kuchen wurde von Herrn John Schumacher gewonnen.

Wir hoffen in Kürze von den gemüthlichen Schwaben und Nichtschwaben mehr zu hören und freuen uns jetzt schon auf die alljährlichen Vorbereitungen dieses Vereins zur Weihnachtsfeier.

Die Wahl verlief hier, trotz der intensiven Aufregung und Erwartung auf das Resultat, ohne wesentliche Störung und das Wetter war derart, daß sich Niemand gesundheitlicher Rücksichten halber zu scheuen brauchte, seiner Bürgerpflicht ein halbes Stündchen zu opfern; dies trug auch zweifelsohne viel dazu bei, ein volles Votum herauszubringen, wie ein Vergleich mit den Registrirlisten beweist.

Die, mit Ausnahme des ersten Distriktes der 2. Ward, ziemlich vollständig vorliegenden Wahlberichte für den 12. Congreßdistrikt geben Herrn Joseph A. Scranton 6906, Hrn. Connolly 2291 und Hrn. Wright 3887 Stimmen, so daß ersterer mit einer Pluralität von 728 Stimmen erwählt ist. In Lackawanna County hat Herr Scranton eine Mehrheit von etwa 1000 Stimmen.

Für den 6. Legislativ-Distrikt liegen alle Berichte vor, mit Ausnahme der 12. und 14. Wards. Die republikanischen Candidaten Phillips und Gillespie sind wahrscheinlich gewählt, denn Ersterer hat soweit 2965, Letzterer 2823 Stimmen, gegen 2241 Stimmen von Amermann und 2190 von O'Boyle. Die Stimmenzahl für die beiden unabhängigen Republikaner war eine geringe, nämlich für Roberts 129 und Price 124.

Dr. Leet ist unzweifelhaft zum Coroner erwählt.

Nach den letzten Berichten sind im 6. Legislativ-Distrikt Phillips, R., und Amermann, D., erwählt, ersterer mit einer Pluralität von 62 und letzterer mit einer solchen von nur 7 Stimmen.

Garfield hat in Lackawana County eine Mehrheit von 252 Stimmen.

Vermischte Lokal-Berichte.

— Eine ärmlich gekleidete Frau, welche sich am Donnerstag im Lackawanna Valley Hotel aufhielt, verschwand Abends mit Hinterlassung eines etwa vier Monate alten Säuglings. Das arme Würmlein wurde der Heimat für Freundlose übergeben.

— In Betreff des neuen Courthauses haben die County-Commissäre beschlossen, alle Angebote zurückzuweisen, ebenso den Plan, welcher bisher vorlag. Das Gebäude soll nicht mehr als etwa $150,000 kosten und die Konkurrenz für neue Pläne und Angebote steht daher wiederum für Alle offen.

— Herr S. M. Nash wird das Wyoming House wieder übernehmen.

— Im Auftrage des Herrn August Will in Winneconne, Wisc., sage ich Ihnen den aufrichtigsten Dank für die wohlthätige Wirkung des St. Jakobs Oels. Herr Will litt derart an Gicht, daß er weder liegen noch sitzen konnte, denn die Schmerzen waren zu groß. Seine Frau war auch krank, sie hatte Schmerzen in der Hüfte. Nach kurzer Zeit waren sie beide wieder vollständig hergestellt durch den Gebrauch des St. Jakobs Oels.

— Es wird behauptet, daß Antoine D. LaGue der älteste Mann in Lackawanna County ist. Er ist ein Franzose von Geburt, kam als 13jähriger Junge nach Amerika, ist jetzt 100 Jahre und 8 Monate alt und wohnt in Newton Township.

— S. A. Hollister, General-Agent einer Columbus (Ohio) gegenseitigen Unterstützungs-Gesellschaft, verschwand plötzlich vorige Woche von hier spurlos und hinterläßt eine Unmasse Schulden. Er scheint das Pumpen systematisch betrieben und Jedermann angezapft zu haben, der dumm genug war, ihm zu borgen. Seine Freunde bedauern nur, daß er nicht bis zum Dienstag aushalten konnte, um eine Stimme für Garfield abzugeben.

— Als Luke Lavelle am Samstag Nachmittag nahe den alten Walzwerken mit dem Zusammenkoppeln von Karren beschäftigt war, setzten sich dieselben plötzlich in Bewegung und zerquetschten den Armen in so schrecklicher Weise, daß er nach Verlauf einiger Minuten den Geist aufgab. Er wohnte in der 12. Ward und hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

— Das Gebäude der zweiten National Bank soll am 5. November (also morgen) von dem Receiver Goodale zum Verkauf gebracht werden.

— George Cooper von Hyde Park hat einen bedeutenden Contrakt an der neuen Bahn nach dem Westen erhalten.

— Ein Arbeiter der Schulfond Mining Association, Namens John Fogarty, erhielt am Samstag durch einen Kohlenfall schlimme innerliche Verletzungen.

— John Swift, früher Ober-Werkführer in den hiesigen Cliff Works, starb am Sonntag Morgen in Shenectady, N. Y.

— Die New Jersey Central Bahn (L. & S.) erfreut sich gegenwärtig eines Geschäftaufschwunges, wie noch nie zuvor. Der Receiver der Bahn, Lathorpe, glaubt, daß er im Jahre 1881 die Bahn und Zubehör wieder der Gesellschaft übergeben kann, wenn die jetzigen Einnahmen noch eine Zeitlang anhalten.

— Mit einem Kostenaufwand von $900,000 hat die Albany und Susquehanna Eisenbahn Co. die alten Eisenschienen ihrer Bahn durch Stahlschienen ersetzen lassen, welche Arbeit ehestens beendigt sein wird. Ebenso war die Gesellschaft durch den zunehmenden Verkehr gezwungen, fünfzehn neue Lokomotiven anzuschaffen.

— Wir beginnen in heutiger Nummer auf speziellen Wunsch mehrerer Leser eine „Geschichte des Kölner Domes", welche kommende Woche beendet wird. Dieses größte Bauwerk der Erde verdient wohl eine besondere Berücksichtigung und unsere Leser werden die Geschichte desselben mit Interesse verfolgen.

— Ueber die Verlängerung der D. L. & W. Bahn nach dem Westen sagt der Binghamton „Republican": „Die Arbeit an der Binghamton und Buffalo Division der D. L. & W. Eisenbahn wird energisch weiter betrieben. An der Brücke, welche den Mill Race, Noyes Insel und den Chenango Fluß überspannen soll, arbeiten etwa 50 Mann. Der Umstand ist den Arbeiten sehr hinderlich, daß die Ausgrabungen für die Fundamente der Brückenpfeiler sich immer wieder mit Wasser füllen, trotz der ununterbrochenen Arbeit der Dampfpumpen. Vor einigen Tagen versagten diese Pumpen und es wurden sechs Handpumpen angewandt; die dabei beschäftigten Arbeiter mußten bis über die Knie im Wasser stehen und trotzdem wurden nur geringe Erfolge erzielt. An der Westseite des Flusses hat der Pfeiler bereits eine respektable Höhe erreicht; es arbeiten hier 20 Mann und eine große Hebemaschine. Weiter unten am Susquehanna Fluß, wo die Bahn den Fluß kreuzt und in südlicher Richtung weiter geht, macht sich die gleiche Geschäftigkeit bemerkbar. Eine Zweigbahn wird von der Eriebahn aus gebaut, um die schweren Materialen an Ort und Stelle schaffen zu können".

— Jetzt, wo die Wahl vorüber ist, wird es Zeit für den sorgsamen Hausvater, seine Aufmerksamkeit auf die bald bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrstage zu richten. Geschäftsleute sollten nicht minder durch Zeitungsanzeigen die Kauflustigen zu gewinnen suchen.

— Charles Evans und John Thompson bewerkstelligten am Montag Abend ihre Flucht aus dem County-Gefängniß während die beiden Aufseher für kurze Zeit abwesend waren. Fünfzig Dollars Belohnung werden für deren Gefangennahme offerirt.

— Fanny, ein 6jähriges Töchterlein des Herrn J. Bernstein, wurde am Montag Vormittag auf schreckliche Weise verbrannt. Die Mutter des Kindes befand sich in New York und ein Dienstmädchen war mit der Kleinen allein im Hause. Plötzlich hörte die Magd, welche in einem andern Theile des Hauses beschäftigt war, aus der Wohnstube herzzerreißende Hülferufe kommen; als sie dort eintrat, war das Kind nach dem oberen Stockwerke geflohen. Ein in der Nähe beschäftigter Mann sprang die Treppe hinauf und fand die Kleine in Flammen eingehüllt. Er warf ihr einen Teppich um und dämpfte das Feuer. Aerztliche Hülfe wurde sofort herbeigeholt, doch konnte diese nur die Schmerzen des unglücklichen Kindes lindern, welches Nachmittags seinen Leiden erlag.

— Das Museum in 213 Lackawanna Avenue ist noch bis Samstag offen, und haben an diesem letzten Tage Schulkinder Eintritt für 5 Cents.

— Alle Freunde gediegener Lectüre seien hiermit auf die jetzt in Philadelphia erscheinende Monatsschrift „Deutsch-amerikanische Familien-Bibliothek" aufmerksam gemacht. Dieselbe liefert in ihren je 100 Seiten starken monatlichen Bänden deutsch-amerikanische Original-Romane und Novellen (drei Nummern geben 2—3 größere Romane vollständig,) und eine große Anzahl von kürzeren Erzählungen, Skizzen, wissenschaftlichen Aufsätzen, Beiträgen zur Tagesgeschichte, Interessantem aus europäischen Blättern, humoristischen Artikeln, Gedichten 2c. Der Abonnementspreis ist trotz der Größe und Reichhaltigkeit der Publikation sehr gering bemessen, er beträgt für das Vierteljahr nur $0.75.

Bestellungen auf die „Deutsch-amerikanische Familien-Bibliothek können bei jedem deutschen Buchhändler, Colporteur oder Zeitungsträger, oder auch brieflich bei den Herausgebern, den Herren Schulte und Subnow, No. 116 Nord 6. Str., Philadelphia, Pa., gemacht werden. — Zeitungsträgern und Colporteuren sichert das Sammeln von Abonnenten für diese Monatsschrift großen Nebenverdienst.

— Wie wir hören, hat der Lackawanna Männer Chor etwas ganz Außerordentliches in Petto und werden wir wohl nächstens Näheres über etwas dergleichen berichten können.

— Seinem guten Engel hat es Burniß Risley, ein Viehhändler von Susquehanna County, zu verdanken, daß er jetzt noch unter den Lebenden weilt. Am Donnerstag in der Frühe wollte derselbe nach Hyde Park sich begeben, wie man annimmt; seiner ländlichen Gewohnheit getreu, überstieg er aber den Zaun unterhalb der Lackawanna Avenue Brücke, anstatt über letztere selbst zu gehen; von da bis zu einem Fall über den felsigen Abhang auf das Bahngeleise der L. u. S. Bahn war es nicht weit, und wer das Terrain dort kennt, wird sich wundern, daß er nicht als eine leblose und formlose Masse unten ankam. Der Aufseher der Bahnstrecke fand ihn am Morgen besinnungslos nahe dem Geleise liegend, letzteres und die ganze Umgebung mit Blut bespritzt. Risley hatte eine Anzahl Wunden am Kopfe und auch seine Visage war übel zugerichtet; man brachte ihn nach dem L. u. S. Bahnhofe und später nach dem Lackawanna Hospital, wo eine Untersuchung ergab, daß er wunderbarer Weise nicht gefährlich verletzt sei. Soweit muthmaßt man den Verlauf des Abenteuers; ob mehr dahinter steckt, als ein bloßer Unfall, wird man wohl erfahren, wenn Risley wieder sprechen kann, wozu er seines geschwollenen Gesichtes wegen die ersten Tage nicht in Stande war.

— Unsere Leser brauchen nur einmal die **A. S. T. Co. Black Tip** Schuhe, welche in einer anderen Spalte angezeigt werden, zu probiren, um sich zu überzeugen, daß sie gerade das sind, was man für Kinder gebraucht. Schönheit mit Sparsamkeit vereinigt.

— Herr Simon Schön in Hyde Park hat sein Sattlergeschäft an Herrn Louis Hennefahrt verkauft; Ersterer wird von jetzt ab nur noch die Wirthschaft weiter betreiben.

— Herr Friedrich Grambs ist stets in der Musikalienhandlung des Herrn L. B. Powell zu finden und wird sich freuen, mit deutschen Kunden in ihrer Muttersprache zu verhandeln und alle das Geschäft betreffende Auskunft zu geben.

— Im Namen der Centennial Band statten wir den Damen, deren unermüdlicher Ausdauer hauptsächlich das glänzende Resultat der „Fair" zu verdanken ist, den herzlichsten Dank aller Mitglieder hiermit öffentlich ab.

— Kommenden Sonntag ist regelmäßige Geschäftsversammlung des Scranton Liederkranz.

— Jetzt, beim Herrannahen des Danksagungstages, stellen die Turkeys sinnig-ernste Betrachtungen über die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge an.

— Herr August Stutzbach und Familie verließen am Donnerstag Morgen Scranton und werden ihre neue Heimat von nun ab in Atlantic City, N. J., aufschlagen. Herr Stutzbach beabsichtigt vorerst, ein Fancy Notion Geschäft zu etabliren, d. h. eine Handlung mit Nürnberger und anderen Spielwaaren, Nippsachen u. s. w. Wir rufen unserem Collegen ein herzliches Lebewohl! zu und hoffen, daß er glänzende Geschäfte thut und sich nebst Familie guter Gesundheit erfreut.

— Die Klage des Herrn Joseph H. Günster gegen die Herren Wm. F. Kiesel, Christ. Lange u. A. wegen angeblicher Conspiration wurde am Mittwoch, um welche Zeit der Fall aufgerufen wurde, von dem Kläger zurückgezogen, welcher sich erbot, sämmtliche Gerichtskosten zu bezahlen.

— Inhaltsverzeichniß des soeben erschienenen 2. Heftes, Jahrgang 16, von „Alte und Neue Welt":

Hans Theuerlich. — Montecchi und Capuleti. — Katholische Zeitgenossen. — Parzival. — Unter den Bewohnern des Libanon. — Russische Belehrungen. — Hausapotheke für's Volk. — Das Neunegelöchchen bei Schaffhausen. — Zufall? — Aus beiden Hemisphären. — Müllers Leiden und Triumphe. — Die erste Magd im Hause. Allerlei: Ein Hahnenkampf in Madrid. — Geographisches.

Alle 14 Tage erscheint ein prachtvoll illustrirtes Heft zum Preise von 15 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Agenten der Vereinigten Staaten Amerika's, sowie von der Verlagshandlung Benziger Brothers in New York, Cincinnati und St. Louis.

— Vor seiner Abreise nach New York wird Prof. Hansen nächsten Sonntag unbedingt seine letzte Vorstellung in Schimpffs Halle geben.

— Eine Frau Bernhardt wurde am Montag nahe der Dodgetown Brücke von einem Bahnzuge verletzt, so daß sie eine Zeit lang das Bett hüten muß.

— Die Schiller Loge No. 345., A. Y. M., wird am kommenden Montag eine regelmäßige Versammlung abhalten.

— Während das 6jährige Söhnlein des Herrn Nikolaus Ganz am Montag sich von der Schule auf den Flats nach seiner Wohnung in Dodgetown begab und das Geleise der L. & S. Bahn kreuzen wollte, wurde es von der Lokomotive eines Bahnzuges erfaßt und den Abhang hinabgestoßen. Das Kind wurde in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht. Sein Kopf war an mehreren Stellen verletzt und es blutete stark aus den Ohren, so daß man seine Wunden als gefährlich bezeichnen kann.

☞ Der Cigarren- und Tabakshändler Motschman, welcher sein Hauptquartier an der Ecke von Lackawanna und Washington Avenuek hat, rückt für die Feiertage in's Feld mit einer reichen Auswahl von Raucher-Utensilien, als da sind: Meerschaum-, Holz- und andere Pfeifen, Cigarrenhalter, Etuis, Tabaksbeutel u. s. w. Vorzügliche abgelagerte Cigarren, beste Rauchtabake, Schnupftabak und Alles, was in seine Branche einschlägt. (44)

— Im Lackawanna Hospital wurden im verflossenen Monat dreizehn Patienten aufgenommen und fünf entlassen; es verblieben dreizehn; außerhalb des Spitals wurden 64 Patienten behandelt. Unter Denjenigen, welche durch milde Gaben das Institut beschenkten, finden wir Frau Goldsmith, fünf Tonnen Kohlen von der Fairlawn und sieben Tonnen von der D. & H. Kohlen Company.

Liste deutscher Briefe.

welche am vorigen Freitag als nicht abgeholt angezeigt waren:

Philip Boner,	Lizzie Diehl
Emma Daubenfeck	[illegible]
[illegible]	[illegible] Fries,
[illegible] Grable,	Edward Frable,
John Gerhardt,	Chas. Gilger,
Chas. Herbiter,	John Haaf,
Franz Herman,	Daniel Hornk,
Mary A. Hartmann,	John Kißler,
Sarah Kleinschrodt,	George H. Lutts,
John Mains,	George Morlang,
Ernst Runge,	Annie Ramminger,
Lena Schunk,	Ludwig Sauer,
Mr. Schwartz,	Eli Schwartz,
Chas. A. Steiler,	John Seip,
Louisa Schrauker,	John Uhl,
Minnie Walter,	A. M. Walter,
Andrew Wantzer,	Catharine Wadrman,

George Feiter.

— Die Tempelritter von Pennsylvanien werden im kommenden Mai ihre Sitzung in dieser Stadt abhalten.

— Vergeßt nicht, daß Ihr bei Widmayer, am Wyoming Avenue, stets eine reiche Auswahl der besten Groceries findet, und macht er auf sein bestes Mehl besonders aufmerksam. Alle Delikatessen des In- und Auslandes in feinsten Qualität und zu billigsten Preisen.

☞ Das berühmte Newark Champagner-Lager-Bier und Porter in Flaschen ist nur zu haben bei dem allbekannten Grocerie- und Liquor-Händler Michael Miller, Ecke Cedar und Hickory Straßen, zum selben Preise, wie das gewöhnliche Bier. (41)

— Bist Du niedergeschlagen, entmuthigt und schwach im Rücken? Verursacht Dir gehen, heben oder stehen Schmerzen im Rücken? Dann hast Du Leberkrankheit, und Prof. Guilmette's französisches Nierenpflaster ist das einzige sichere Heilmittel, das Dich schnell und dauernd heilt, ohne deinen Magen mit unangenehmer Medizin zu füllen. Verlange es von Deinem Apotheker und gebrauche kein Anderes. Hat er's nicht, so schicke $1.50 an die „French Pad Co," Toledo, O., und Du bekömmst es mit nächster Post. (ba)

— Geld ist ein Faktor, mit dem man sich das Leben allerdings bequem und heiter schaffen kann. Doch wo bleibt der Werth dieser Faktoren, wenn Gesundheit, die Möglichkeit zu genießen fehlt. Erhaltet euch daher letztere ungeschmälert durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen und nur dann genießt ihr das Leben in vollen Zügen.

Schluß-Preise
von
DeHaven and Townsend,
Bankiers,
No. 40 Süd Dritte Straße, Philadelphia.
Aktien werden gekauft und verkauft.

Dienstag, den 2. Oktober 1880.

	Gefragt.	Verlangt.
U. S. 6's 1881	104½	5
„ Currency 6's	126	130
„ 5's, 1881, neu	101½	2
„ 4½'s, neue	110½	111
„ 4's	110	½
Pennsylvania R. R.	61½	½
Philadelphia & Reading RR.	24½	½
Lehigh Valley RR.	54½	½
Lehigh Coal u. Navigation Co.	35½	½
United N. J. RR. u. Canal Co.	182½	½
Northern Central R. R. Co.	38½	½
Hestonville Pass. R. R. Co.	19	½
Pitts., Tit. u. Buff. RR Co.	16½	17
Central Transportation Co	48	½
Northern Pacific Co.	29½	½
„ pref'd	53½	54
North Pennsylvania R. R.	51	½
Ins. Co. North America	17	½
Silver, (Traded,)	99½	½

Des Präsidenten Dankfagungs-Proklamation.

Washington, 31. Okt. Die folgende Proklamation, welche bestimmt, daß der 25. November als Danksagungstag gefeiert werde, wird morgen erlassen werden:

Zu keiner Zeit in seiner Geschichte, seitdem die Ver. Staaten eine Nation wurden, hat dieses Volk so viele und so allgemeine Ursachen zur Freude und Dankbarkeit für die Güte des allmächtigen Gottes gehabt, noch ist seine Verpflichtung so groß gewesen, für Gottes liebende Güte Dank zu erstatten und für seine fortdauernde Fürsorge und seinen Schutz inbrünstig zu beten. Für die Gesundheit, den Reichthum und die Wohlfahrt im ganzen Gebiete unseres Landes, für den Frieden und die Freundschaft mit der ganzen Welt, für die feste und treue Anhänglichkeit seitens der großen Masse unserer Bevölkerung an die Grundsätze der Freiheit und Gerechtigkeit, die uns zu einer großen Nation gemacht, und für die weisen Institutionen laßt den Dank eines glücklichen und vereinigten Volkes, wie mit einer Stimme, emporsteigen in andächtigem Gebet zum Geber alles Guten.

Ich empfehle deshalb, daß am Donnerstag, den 25. November, das Volk in seinen Gotteshäusern zusammenkomme, um dem allmächtigen Gott für seine Segnungen und seinen Schutz zu danken und für die Fortdauer derselben zu beten.

Geschehen in der Stadt Washington, am ersten Tage des November im Jahre unseres Herrn eintausend achthundert und achtzig und im hundert und fünften Jahre der Unabhängigkeit der Ver. Staaten. R. B. Hayes.
Wm. M. Evarts,
Staatssekretär.

— Die klimatischen und Boden-Zustände in West-Kansas, schreibt der Milwaukeer „Herold", haben sich gebessert, wie uns von mehreren Seiten geschrieben wird. Hr. Martin Musill aus Ellinwood meldet uns unter Anderem, daß es in diesem Herbst genug Regen gegeben hat. Ein größeres Areal als sonst ist mit Weizen bestellt worden und jedes Korn ist aufgegangen. Die Aussichten für die nächste Ernte sind gut, denn nasser Herbst und Winter, wenn auch das Frühjahr trocken ist, bringen eine gute Ernte. Aehnliches berichtet auch Herr W. Rademacher aus Collyer. Zu guter Letzt hat es auch (am 16. Oktober) einige Zoll Schnee gegeben, so daß die Mühe des Landmannes im nächsten Jahre voraussichtlich glänzend belohnt wird.

Von anderen Seite wird Folgendes geschrieben: Die letzten zwei Monate brachten sehr viel Regen, in Folge dessen die verdorrte Vegetation zu neuem Leben erwachte und sich so schnell erholte, daß von den äußeren Spuren der Noth nichts mehr zu merken ist. Die Grasweide ist selten so schön und frisch gewesen, wie eben jetzt in den westlichen Counties des Staates, und sämmtliche späte Futterkräuter und Gemüse stehen ausnahmsweise gut. Besonkorn wird einen bedeutenden Ertrag liefern, Millet hat stellenweise eine Höhe von 5—6 Fuß erreicht und steht dicht und kräftig, wie dort selten zuvor gesehen. Von Sequoyah-County, einem der westlichen Counties des Staates an der A. T. und S. F.-Bahn, waren auf die landwirthschaftliche Ausstellung in Topeka Gemüse geschickt worden, die dort die ersten Preise davon trugen. Der Weizen kommt überall schön auf, und in Barton-Co. sind allein 150,000 Acres wieder damit bestellt worden. Die Counties Osborn, Russel, Barton, Rush, Pawnee, Edwards bildeten den Uebergang zu den schlechtesten Counties (darunter auch Ellis), wo die Ernte total fehlgeschlagen. Oestlich davon wurde eine theilweise Ernte erzielt und zwar immer besser, je weiter östlich man gelangt, bis zu den Counties Sedgwick, Harvey, McPherson, Marion 2c., wo die Ernte eine im Ganzen zufriedenstellende war. In einigen günstigen Lokalitäten war sie hier sogar ausgezeichnet.

Luzerne County.

Wilkesbarre Nachrichten.

In Luzerne County scheinen die Demokraten hart gearbeitet zu haben, doch läßt sich ein genaues Ergebniß noch nicht feststellen, da die Berichte sehr langsam eingingen. Wir geben dieselben, soweit sie vorliegen, in Folgendem:

Im 11. Congreß Distrikt ist der Demokrat Robert Klotz erwählt.

Coxe, Dem., hat eine Mehrheit von 1200 Stimmen über Miner.

Woodward ist mit ca. 1000 Stimmen zum Richter erwählt.

O'Mally, Dem., hat eine Mehrheit von 6 — 800 St. über Levi, den republikanischen Candidaten für Sheriff.

Unser Landsmann, Major Polkenand von Hazleton, marschirt mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen in das Recorderamt. Hurrah!

Frye ist im ersten Legislativdistrikt mit über 100 Stimmen Mehrheit über Murphy erwählt.

Wie gesagt, die Demokratie von Luzerne hat sich nobel gehalten, und es wird ihr Sieg nicht wenig zur Stärkung der Partei beitragen.

Abonnirt auf das „Scranton Wochenblatt."

— Herr Eduard Günster, welcher durch Verstauchung einer Hand mehrere Monate invalid war, ist jetzt wieder diensttauglich und verzapft das beliebte Reichard'sche Bier, wie in früherer Zeit.

— Der Susquehanna zeigt jetzt einen hohen Wasserstand und die beiden Dampfer können ihre regelmäßigen Fahrten machen.

— Das Gericht hat Hrn. J. A. Demois ernannt, um die „Files" in der Phrothonotary's Office in Ordnung zu bringen, mit einem Gehalt von $75 monatlich.

— Wir ersehen aus englischen Blättern, daß Freund Reutelhuber während dieser Wahl-Campagne zum Capitän avancirt ist. Wünschen Glück, Fritz.

— Lohman hat jetzt wieder alle Delikatessen der Jahreszeit und sein Ruf breitet sich immer mehr aus. Es ist nicht selten, daß er ein Essen für Gesellschaften von 20—30 Personen in einer halben Stunde bereit haben muß und bisher hat er noch nie verfehlt, seinen Versprechungen gerecht zu werden. Am Wahltag war sein Lokal der Sammelplatz aller Hungernden.

— Herr J. A. Rippard starb am Montag im Alter von 56 Jahren. Er war schon längere Zeit leidend.

— James Jones, welcher 28 Jahre lang als Cassirer der Wyoming Bank fungirte, hat diese Stellung aufgegeben.